

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die sechzehente Frage. Warum sollen wir seines Todes gedencken, und denselben verkündigen?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635)

Herrn, wiederholet 1 Cor. 11, 24. 25. 26. da er hinzusetzt: So oft ihr von diesem Brodt esset, und von diesem Kelch trinctet, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

Die 41 Lektion.

Die sechzehente Frage.

Warum sollen wir seines Todes gedenken, und denselben verkündigen?

Antwort:

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünden, denn Christus, wahrer Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken vor unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

1. Wie viel Ursachen werden in dieser Frage angeführt, den Tod Christi zu verkündigen?

Vier Ursachen werden alhier erzehlet, wegen wir den Tod Christi verkündigen sollen.

2. Ist es genug, vom Tode Christi viel zu wissen und zu reden?

Nein, es ist nicht genug, daß wir vom Tode Christi viel wissen und reden können, denn die Teufel

fel wissens auch: sondern wir müssen es recht lernen erkennen und glauben. Und solches geschiehet in der Schule des heiligen Geistes. Ja, wenn man auch gleich etwas gelernet, so muß man doch immer besser lernen glauben, und immer stärker werden im Glauben durchs Gebet, Marc. 9, 24. Denn der Unglaube steckt uns gar zu tief im Herzen.

3. Welches ist 1) die erste Ursach, des Todes Christi zu gedencken?

Die erste Ursach, warum wir des Todes Christi gedencken, und denselben verkündigen sollen, ist: Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur habe können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch.

4. Warum war eine Genugthuung für unsere Sünde nöthig?

Der heilige GOTT war durch unsere Sünden erzürnet, und war daher nöthig, daß ihm für unsere Sünden eine Genugthuung geschähe, weil seine Gerechtigkeit es nicht zuließ, uns die Sünden ohne Genugthuung zu vergeben.

5. Wer konnte aber GOTT kein Genüge thun?

Keine Creatur, das ist, kein Geschöpf, weder im Himmel noch auf Erden, weder Engel noch Mensch, vielweniger die Thiere, Vöcke und Kälber, so im alten Testament in grosser Menge geschlachtet und geopfert wurden, konnten GOTT ein Genüge thun: sie waren alle zu unvermögend,

gend, den unendlichen Gott zu versöhnen, Hebr. 10, 4.

6. Wer hat denn genug gethan?

Christus, wahrer Gott und Mensch, hat genug gethan, nicht allein für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt Sünde, 1 Joh. 2, 2. Dazu hatte er Kraft und Vermögen, weil er Gott und Mensch ist. Ein solcher musste es auch seyn, der da für die Sünden genug thun sollte. Gott musste er seyn, weil der grosse Gott beleidiget war, daher eine göttliche und vollkommene Gerechtigkeit erfordert wurde. Mensch aber musste er seyn, weil die Genugthuung für die Menschen geschehen musste, und er also leiden und sterben konnte.

7. Warum ist solches nöthig zu glauben?

Solches ist nöthig recht zu glauben und immer besser zu lernen: denn durch diese Betrachtung wird Christi Tod groß und herrlich gemacht in unsern Herzen, und wir haben auch so dann davon Trost, Kraft und Stärke für unsere Seelen wider die Sünde, Tod und Teufel.

8. Welches ist 2) die andere Ursach, des Todes Christi zu gedencken?

Die andere Ursach, warum wir des Todes Christi gedencken, und denselben verkündigen sollen, ist, daß wir lernen erschrecken vor unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten.

9. Was

9. Wovor sollen wir erschrecken?

Wie wir Menschen pflegen vor zeitlichem Schaden und Unglück zu erschrecken, oder auch wol vor einem grimmigen und giftigen Thiere, als vor einem Löwen, Bär, oder Schlange: also sollen wir vor unserer Sünde erschrecken, und dieselbe lernen recht achten, nemlich für den größten Schaden und Unglück, ja sie als ein böses Thier oder giftigen Schlange fliehen, dadurch wir unkommen können, Sir. 21, 2-4.

10. Wenn hebet sich das Schrecken über die Sünde an?

Solches Schrecken hebet sich in der wahren Buße an. Denn so lange der Mensch unbußfertig ist, so erschricket er nicht vor der Sünde, sondern hat die Sünde lieb, und heget sie in seinem Busen. Wenn aber der Mensch bedencket, wie die Sünde dem Herrn Christo den Tod verursacht habe, und wie keine Creatur habe können genug thun für die Sünde, da lernet er davor erschrecken als vor einer greulichen und abscheulichen Sache, scheuet sich davor, scheidet und trennet sich auch von derselben.

11. Woher kömmt das Schrecken über die Sünde?

Das Schrecken über seine Sünden kömmt daher, wenn man seine Sünden nicht klein und gering, sondern groß achtet; auch nicht anderer Leute Sünde nur groß machet, sondern mehr auf sich siehet; wie wir zu singen pflegen: Ach

Gott, wenn mir das kömmt ein, was ich mein Tag begangen, so fällt mir auf das Herz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen; wie uns auch das Exempel des Bölners lehret Luc. 18, 13. Man sehe auch Ps. 38, 3 f. imgleichen 1 Mos. 39, 9, und Hebr. II, 24. 25. Achtet man aber die Sünde noch gering und klein, so erschricket man nicht davor.

12. Wer siehet solches gern, daß man nicht vor der Sünde erschrecke?

Das hat der Satan gern. Erst stellet er die Sünde dem Menschen als geringe vor, damit er ihn fangen möge, und der Mensch die Sünde gern ausübe; wie ers mit unsern ersten Eltern gemacht hat, 1 Mos. 3, 4. 5. Wenn nun der Mensch die Sünde begangen hat, so stellt er sie ihm auch wol als groß vor, und zwar also, daß der Mensch dieselbe soll grösser achten, als daß sie ihm könne vergeben werden, wie der Satan es mit Cain und Juda gemacht, 1 Mos. 4, 30. Matth. 27, 3 f.

13. Welche Menschen achten ihre Sünden nicht groß?

Solche Menschen achten ihre Sünden nicht groß, die da sagen: Es werde nicht viel zu bedeuten haben; der liebe Gott werde es so genau nicht nehmen; er werde einen nicht gleich verdammen: Oder, wenn dis oder das der liebe Gott alsobald strafen wolte, so würden wenig Menschen in den Himmel kommen, und dergleichen. Daher sie
auch

auch immer nach dem alten Gebrauch dahin leben.

14. Was ist 3) die dritte Ursach, des Todes Christi zu gedencken?

Die dritte Ursach ist, daß wir uns seiner allein freuen und trösten. Wer vorher über seine Sünden erschrocken ist, und dieselben groß achtet, der soll nicht verzweifeln, sondern glauben, daß Christus auch für seine Sünden habe genug gethan, und soll im Glauben sich des HErrn Jesu erfreuen und getrösten. Solches hat der HErr Jesus gern; denn er selbst spricht: Sey getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben, Matth. 9, 2. Wenn aber ein Mensch so nicht erschrocken ist über seine Sünden, und sich doch des HErrn Jesu erfreuen, und seiner Gnade getrösten will, das ist nur Einbildung und Betrug; es ist nicht Glaube, sondern ein falscher Trost.

15. Worin empfindet eine über die Sünde erschrockene Seele allein Trost?

In keiner Creatur kan die Seele, so über die Sünde erschrocken ist, Ruhe, Trost und Erquickung finden, sondern allein in dem HErrn Jesu, der als das Lamm Gottes unsere Sünden gebüßet, und dafür bezahlet hat. Jes. 61, 10.

16. Welches ist 4) die vierte Ursach, des Todes Christi zu gedencken?

Die vierte Ursach ist, daß wir durch denselben Glauben aus Gnaden selig werden. Durch die Betrachtung des Todes und Blutver-